



EUROPEAN CENTER FOR CONSTITUTIONAL AND HUMAN RIGHTS

Newsletter Nr. 51 (Juni 2018)

JUBILÄUM 10 JAHRE ECCHR



Gemeinsam mit Wegbegleiter_innen und Mitstreiter_innen haben wir am 14. April 2018 unser 10-jähriges Bestehen gefeiert. Wir haben die Arbeit seit der Gründung des ECCHR im Sommer 2007 reflektiert, aber auch nach vorne geblickt und künftig relevante Themen und Herausforderungen diskutiert. Bei der Feier begleiteten uns viele Partner_innen aus unserem weltweiten Netzwerk sowie Jeanine Meerapfel (Präsidentin der Akademie der Künste Berlin), Eyal Weizmann (Forensic Architecture), Bernhard Schlink (Jurist und Schriftsteller), der Whistleblower Edward Snowden und viele mehr.

[Video: Abendveranstaltung „10 Jahre ECCHR“](#)

[Video: Partner_innen, Unterstützer_innen und Freund_innen sprechen über das ECCHR](#)

[Download Sonderpublikation zu unserem 10-jährigen Bestehen](#)

ECCHR UNTERSTÜTZEN

Mit einer Spende tragen Sie dazu bei, dass wir auch in Zukunft mächtige Verantwortliche für Folter, Unterdrückung, sexualisierte Gewalt und Ausbeutung zur Rechenschaft ziehen können. Da unsere Arbeit nur dank der großzügigen Zuwendung unserer Förderer_innen und Spender_innen möglich ist, freuen wir uns sehr über Ihre Unterstützung.



NEUE ABTEILUNG INSTITUT FÜR JURISTISCHE INTERVENTION



Lotte Leicht (Human Rights Watch & ECCHR-Vorstandsvorsitzende),

Wolfgang Kaleck (ECCHR-Generalsekretär) und Karina Theurer
(Leiterin Institut für juristische Intervention)

Foto: ECCHR / Mohamed Badarne

Im Zuge des 10-jährigen Jubiläums haben wir eine neue ECCHR-Abteilung ins Leben gerufen: das „Institut für juristische Intervention“. Das Institut ergänzt die am Einzelfall orientierte strategische Prozessführung des ECCHR und umfasst das Education-Programm, den Austausch in transnationalen Netzwerken, Kooperationen mit Universitäten und den Dialog mit Kunst- und Kulturschaffenden sowie sozialen Bewegungen. Ziel des Instituts ist es, grundlegende Rechtsdiskussionen anzustoßen, junge Menschenrechtsanwält_innen zu fördern und die disziplinübergreifende Zusammenarbeit zu vertiefen.

[Video: Vorstellung des Instituts für juristische Intervention](#)

PUBLIKATION JAHRESBERICHT 2017



Der neue ECCHR-Jahresbericht reflektiert unsere Arbeit im Jahr 2017 und dokumentiert, in welchen Fällen es Fortschritte oder Rückschläge gab. Zu den Höhepunkten 2017 gehörten die Strafanzeigen in Deutschland gegen hohe Funktionäre der Regierung Assad wegen Folter, das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte gegen die Rückschiebep Praxis Spaniens an den EU-Außengrenzen und die Anklage in

Frankreich gegen ehemalige Top-Manager des Zementkonzerns Lafarge wegen der Geschäfte in Syrien. Illustriert ist der Jahresbericht mit Zeichnungen von Hamid Sulaiman aus Syrien.

[Download Jahresbericht 2017](#)

VÖLKERSTRAFTATEN & RECHTLICHE VERANTWORTUNG

FOLTER UNTER ASSAD I HAFTBEFEHL GEGEN JAMIL HASSAN IST EIN MEILENSTEIN FÜR ALLE BETROFFENEN DES FOLTER-SYSTEMS IN SYRIEN



Yazan Awad (Folterüberlebender und Anzeigenerstatter aus Syrien), Lily Kather (ECCHR) und Anwar al-Bunni (Rechtsanwalt aus Syrien) bei einem Medientermin am 6. Dezember 2017 im ECCHR)
Foto: ECCHR

Der internationale Haftbefehl der deutschen Justiz gegen Jamil Hassan, Chef des syrischen Luftwaffengeheimdienstes, ist ein Meilenstein im Kampf gegen die Straflosigkeit. So sehen es Folterüberlebende und Aktivist_innen aus Syrien, deren Aussagen und Strafanzeigen entscheidend zu dem Haftbefehl beitrugen. Insgesamt 24 Syrer_innen hatten 2017 mit den Juristen Anwar al-Bunni und Mazen Darwish sowie dem ECCHR beim Generalbundesanwalt (GBA) [vier Strafanzeigen](#) gegen hohe Funktionäre der Regierung Assad eingereicht. Eine der Strafanzeigen stellte das ECCHR gemeinsam mit der „[Caesar Files Group](#)“, die dem GBA auch weitere der so genannten Caesar-Fotos und die dazugehörigen Metadaten übergab – wichtige Belege für den Haftbefehl gegen Hassan.

[Pressemitteilung mit Reaktionen der Anzeigenerstatter_innen](#)

FOLTER UNTER ASSAD II DER WEG ZU GERECHTIGKEIT FÜR SYRIEN FÜHRT AUCH ÜBER ÖSTERREICH

Nach Deutschland, Schweden und Frankreich soll auch Österreich Ermittlungen zur Folter in Syrien einleiten. Dazu haben 16 Folterüberlebende am 28. Mai 2018 gemeinsam mit dem ECCHR und seinen Partnerorganisationen aus Syrien und Österreich Strafanzeige in Wien eingereicht. Im Fokus: Folter als Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen des Militärgeheimdienstes, des Luftwaffengeheimdienstes und des Allgemeinen Geheimdienstes. Es ist die erste Anzeige dieser Art in Österreich und steht in einer Reihe mit den Anzeigen in Deutschland.

[Mehr zur Strafanzeige in Österreich \(Portraits, rechtlicher Hintergrund\)](#)
[Überblick zu allen rechtlichen Interventionen des ECCHR zu Folter in Syrien](#)



US-FOLTERPROGRAMM CIA-DIREKTORIN GINA HASPEL GEHÖRT VOR GERICHT

Am 17. Mai 2018 bestätigte der US-Senat Gina Haspel als neue CIA-Chefin. Haspel war mitverantwortlich für die schwere Folter von Gefangenen in einem CIA-Geheimgefängnis in Thailand. Dafür gehört sie vor Gericht. Die deutsche Justiz könnte aktiv werden. Dem Generalbundesanwalt in Karlsruhe liegt seit Juni 2017 ein ECCHR-Dossier zu Haspel vor. Diese Informationen ergänzen unsere Strafanzeige gegen die „Architekten der US-Folter“ vom Dezember 2014. Das ECCHR fordert die Festnahme Haspels bei Einreise und Ermittlungen gegen sie.

[Mehr zu Gina Haspel und der Strafanzeige in Deutschland](#)

SEXUALISIERTE GEWALT GUTACHTEN FÜR DEN ISTGH ZU VERBRECHEN AN ROHINGYA

Der Internationale Strafgerichtshof (ISStGH) hat das ECCHR als [Amicus Curiae](#) im Verfahren zur Verfolgung und Vertreibung der Rohingya aus Myanmar nach Bangladesch zugelassen. Gemeinsam mit der [Women's Initiatives for Gender Justice](#), der Aktivistinnengruppe [Naripokkho](#) und seiner bangladeschischen Kooperationsanwältin [Sara](#)

[Hossain](#) wird das ECCHR nun ein Gutachten (Amicus Curiae Brief) zu Menschenrechtsverbrechen an Rohingya-Frauen einreichen. Das Gutachten wird vor allem die sexualisierte Gewalt gegen Frauen der Volksgruppe beleuchten. Ziel ist es, überlebenden Rohingya Zugang zu Recht zu ermöglichen, damit die Verantwortlichen vor den IStGH gestellt werden.

[Mehr zu der Zulassung beim IStGH](#)

WIRTSCHAFT & MENSCHENRECHTE

WAFFENEXPORTE DIE ROLLE DER ITALIENISCHEN RHEINMETALL-TOCHTER BEI BOMBENANGRIFFEN IM JEMEN



Aufhängeöse, die von RWM Italia stammen soll, und nach dem Luftangriff im Oktober 2016 am Tatort in Al Hudaydah (Jemen) gefunden wurde. Foto: Mwatana Organization for Human Rights

Im Oktober 2016 tötete ein Luftangriff, offenbar des Bündnisses um Saudi-Arabien, im Jemen eine sechsköpfige Familie. Waffenüberreste vor Ort lassen darauf schließen, dass Komponenten von RWM Italia S.p.A. – einer Tochterfirma der Rheinmetall AG – eingesetzt wurden. Gemeinsam mit Partner_innen aus dem Jemen und Italien reichte das ECCHR am 17. April 2018 in Rom eine Strafanzeige gegen RWM sowie die italienische Behörde für Waffenexporte ein. Bei der Aktionärshauptversammlung am 8. Mai 2018 in Berlin konfrontierten wir Rheinmetall mit Fragen zur Verantwortung für den Angriff im Jemen.

[Mehr zu dem Fall \(Fotos, Video und rechtlicher Hintergrund\)](#)

TEXTILINDUSTRIE LANDGERICHT DORTMUND DARF VERFAHREN GEGEN KIK NICHT AN VERJÄHRUNGSFRAGE SCHEITERN LASSEN

Das deutsche Textilunternehmen KiK flüchtet sich in die Verjährung, um sich vor Gericht den Fragen nach seiner Sorgfaltspflicht und Mitverantwortung für die 260 Toten des Brands

in seiner Zulieferfabrik am 11. September 2012 in Karatschi (Pakistan) zu entziehen. Das Landgericht Dortmund muss entscheiden, ob es die Ansprüche von vier Betroffenen des Fabrikbrands anerkennt. Ein Rechtsgutachten für das Gericht geht davon aus, dass die Ansprüche an KiK nach pakistanischem Recht verjährt sein *könnten*. Dem widersprechen das ECCHR und sein Kooperationsanwalt, der die pakistanischen Kläger_innen in Deutschland vertritt.

[Mehr zur Klage gegen KiK \(Videos, Klägerportraits, rechtlicher Hintergrund\)](#)

UMWELTSTANDARDS INTERAMERIKANISCHER GERICHTSHOF TEILT ARGUMENTE AUS ECCHR-GUTACHTEN

Wie jetzt bekannt wurde, hat der Interamerikanische Gerichtshof im November 2017 in einer wegweisenden Stellungnahme zum Verhältnis von Umweltstandards und Menschenrechten die Argumente eines Gutachtens des ECCHR aufgegriffen. Der Gerichtshof bestätigte, dass bestimmte Umweltstandards aus menschenrechtlicher Sicht zu Staatenpflichten werden. Anlass war eine Anfrage der kolumbianischen Regierung zur Herleitung von Umweltpflichten aus den Menschenrechten bei großen Infrastrukturprojekten in der Karibik. Das ECCHR hatte wegen seiner Expertise im Fall der [Kupfermine „Tintaya Antapaccay“ in Peru](#) dem Gericht das Gutachten vorgelegt.

[Mehr über die Stellungnahme des Interamerikanischen Gerichtshof](#)

FLUCHT & MIGRATION

PUSH-BACKS AN EU-AUSSENGRENZEN EGMR VERHANDELT ERNEUT SPANIENS RÜCKSCHIEBEPRACTIS

Am 4. Juli 2018 wird die Große Kammer des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte (EGMR) die illegalen Rückschiebungen an der spanisch-marokkanischen Grenze verhandeln. Am 3. Oktober 2017 hatte das Gericht Spaniens Rückschiebepaxis verurteilt. Anlass waren die Beschwerden von zwei Männern aus Mali und der Elfenbeinküste (N.D. und N.T.), die im August 2015 an der Grenzanlage von Melilla nach Marokko zurückgeschoben worden waren. Das ECCHR unterstützt die Beschwerdeführenden. Auf Antrag Spaniens befasst sich der EGMR nochmals mit dem Fall.

[Mehr zum Fall N.D. und N.T. gegen Spanien](#)

INSTITUT FÜR JURISTISCHE INTERVENTION

VIDEO ALUMNI-NETZWERK

Seit der Gründung des ECCHR haben fast 400 junge Menschenrechtsanwält_innen aus mehr als 40 Ländern an unserem Education-Programm teilgenommen. Aus den ehemaligen Teilnehmenden ist nach und nach ein sehr aktives Alumni-Netzwerk entstanden. Für sie und mit ihnen organisieren wir seit 2012 eine jährliche Alumni-Konferenz. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums sprachen Alumni des Education-Programms über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen beim ECCHR.

[Video](#)

[Mehr über das Legal-Training-Programm und das Alumni-Netzwerk](#)

ALUMNI-NETZWERK GRÖSSTES JAHRESTREFFEN SEIT BEGINN IM JAHR 2012



Foto: ECCHR / Mohamed Badarne

Mehr als 130 Alumni nahmen an den 10-Jahres-Feierlichkeiten des ECCHR teil und stellten somit die größte Gruppe unter den Kooperationspartner_innen. Das 7. Alumni-Treffen am 13. und 14. April 2018 war Teil der Veranstaltungsreihe zu unserem Jubiläum. Nie zuvor waren so viele Alumni bei einem Jahrestreffen dabei. Thematisch widmete sich das Treffen den aktuellen politischen Entwicklungen, die weltweit nationalistische Narrative und repressive Politik fördern.

Wir danken allen Teilnehmer_innen sowie der [Bertha Foundation](#) für ihre Unterstützung.

[Mehr über das Alumni-Netzwerk](#)

ECCHR

NEU IM TEAM UNTERSTÜTZUNG FÜR VERANSTALTUNGEN, FALLARBEIT UND KOMMUNIKATION

Wir freuen uns über neue Kolleginnen im ECCHR-Team. [Rieke Ernst](#) arbeitet seit März 2018 in der Verwaltung und Veranstaltungsorganisation. [Judith Hackmack](#), ECCHR-Alumna, unterstützt seit März 2017 vor allem die Syrien-Arbeit und widmet sich hierbei insbesondere der Rolle von Unternehmen bei Menschenrechtsverbrechen. Als weitere ECCHR-Alumna ist [Arite Keller](#) seit November 2017 im Bereich Kommunikation tätig.

[Die Mitarbeiter_innen des ECCHR](#)

NETZWERK WOLFGANG KALECK IM WISSENSCHAFTLICHEN BEIRAT VON FIAN DEUTSCHLAND

Seit dem 15. Mai 2018 ist ECCHR-Generalsekretär Wolfgang Kaleck Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Menschenrechtsorganisation FIAN Deutschland. Gemeinsam mit zwölf weiteren Fachleuten aus den Bereichen Rechtswissenschaft, Politologie, Agrarwissenschaft, Soziologie, Theologie und Ökologie steht Kaleck dem Verein künftig beratend zur Seite. FIAN engagiert sich seit 1986 für eine weltweite Durchsetzung des Rechts auf Nahrung.

[Der Beirat von FIAN Deutschland](#)

VERANSTALTUNGEN

FOLTER IN SYRIEN WAS KANN ÖSTERREICH ZUR STRAFRECHTLICHEN AUFARBEITUNG LEISTEN?

Podiumsdiskussion am 29. Mai 2018 in Wien



Anwar al-Bunni (Rechtsanwalt aus Syrien), Hunada al-Refai (Folterüberlebende und Anzeigenerstatterin aus Syrien), Karoline Krause (Journalistin, Kurier), Wolfgang Kaleck (ECCHR) und Tatiana Urdaneta (CEHRI) bei der Podiumsdiskussion am 29. Mai 2018 im Institut für die Wissenschaften vom Menschen in Wien. Foto: ECCHR

Die internationale Strafjustiz bietet derzeit kaum Möglichkeiten, die systematische Folter durch die Regierung von Syriens Präsident Baschar al-Assad zu verfolgen. Deshalb ist es die Verantwortung europäischer Strafverfolgungsbehörden, nach dem Weltrechtsprinzip aktiv zu werden. In Wien stellte das ECCHR gemeinsam mit Hunada al-Refai – einer Folterüberlebenden, Aktivistin und Anzeigenerstatterin – sowie seinen Partnerorganisationen Syrian Center for Legal Studies and Research ([SCLSR](#)), Syrian Center for Media and Freedom of Speech ([SCM](#)) und Center for the Enforcement of Human Rights International ([CEHRI](#)) die neue Strafanzeige in Österreich gegen Assads Führungsriege vor.

[PUBLIKATIONEN](#)

Dr. Miriam Saage-Maaß / Prof. Dr. Markus Krajewski (Hrsg.): [Die Durchsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von Unternehmen](#), Nomos, Baden-Baden 2018

In der Reihe „Studien zum Internationalen Wirtschaftsrecht“ hat Miriam Saage-Maaß, stellvertretende Legal Director des ECCHR, den Band *Die Durchsetzung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von Unternehmen* mit herausgegeben. Grundlage war ein Fachworkshop an der Humboldt Universität zu Berlin, bei dem insbesondere junge Akademiker_innen zu Wort kamen. Die Beiträge für diesen Sammelband beleuchten zahlreiche Fragen zu den beiden Grundmodellen der Steuerung unternehmerischen Verhaltens – dem Haftungs- und dem Transparenzmodell.

Wolfgang Kaleck / Patrick Kroker: „[Syrian Torture Investigations in Germany and Beyond: Breathing New Life into Universal Jurisdiction in Europe?](#)“, in: *Journal of International Criminal Justice* 16/1, März 2018, S. 165-191

In diesem Artikel diskutieren ECCHR-Generalsekretär Wolfgang Kaleck und der Leiter des ECCHR-Syrien-Projekts Patrick Kroker die aktuellen nationalen Entwicklungen zur juristischen Aufarbeitung der Völkerstraftaten in Syrien. Welche Wege gibt es auf nationaler und internationaler Ebene, um gegen diese Verbrechen vorzugehen? Während nationale Verfahren sich meist auf Täter_innen beschränken, die sich auf dem jeweiligen Staatsgebiet befinden, setzen sich Menschenrechtsorganisationen dafür ein, Verantwortliche haftbar zu machen, die sich noch in Syrien aufhalten.

ECCHR / [TRIAL](#), [FIBGAR](#), [REDRESS](#) und [FIDH](#) (Hrsg.): [Make Way for Justice #4](#)

Das Prinzip der Universellen Jurisdiktion (Weltrechtsprinzip) ist heute international fest verankert. Das belegt *Make Way for Justice #4 – Momentum Towards Accountability*, der gemeinsame Jahresüberblick des ECCHR und seinen Partnerorganisationen TRIAL,

FIBGAR, REDRESS und FIDH zum Stand der Universellen Jurisdiktion im Jahr 2017. Der Bericht dokumentiert und analysiert 58 Verfahren weltweit, in denen gegen 126 Verdächtige ermittelt wird bzw. ermittelt werden soll.

WEITERE PUBLIKATIONEN

Wolfgang Kaleck: „[Kaum Hilfe für die Snowdens von morgen](#)“, Blogbeitrag zur EU-Richtlinie zum Schutz von Whistleblowern, in: *Legal Tribune Online*, 11. Juni 2018

Wolfgang Kaleck: „Kämpfe um das Recht: Menschenrechte zwischen Nihilismus und Utopie“, in: *Zukunft der Demokratie, Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 1-2/2018, Juni 2018

Wolfgang Kaleck: Vorwort zu [Alternativer Menschenrechtsbericht 2017](#), Bündnis Aktiv für Menschenrechte Nürnberg (Hrsg.), Nürnberg 2018

Wolfgang Kaleck: Vorwort zu [Kein Schlusswort](#), Antonia von der Behrens (Hrsg.), VSA Verlag, Hamburg 2018

Wolfgang Kaleck / Dr. Miriam Saage-Maaß: „Die Ressource Recht“, in: *Jubiläumsrundschriften*, medico international (Hrsg.), Mai 2018, S. 60-63

Claudia Müller-Hoff: „[The OECD complaint mechanism: remedy or complicity?](#)“, in: *Business and Human Rights Resource Centre*, 2018

Claudia Müller-Hoff / Dr. Carolijn Terwindt: „[Anyone can make claims – Is the KiK case proof of access to remedy against corporate human rights violations?](#)“, in: *Oxford Human Rights Hub*, 26. Februar 2018

Dr. Christian Schliemann / Dr. Carolijn Terwindt: „[Speaking up against the license to kill: The role of business when human rights leverage on governments is limited](#)“, in: *Business and Human Rights Resource Centre*, 2018

Dr. Christian Schliemann / Dr. Carolijn Terwindt: „[Why a binding treaty is necessary: the UN complaint mechanism’s lack of teeth on pesticides management](#)“, in: *Business and Human Rights Resource Centre*, 2018

Dr. Carolijn Terwindt: „[Certified safety or reckless reports?](#)“, in: *New Age*, 24. April 2018

Dr. Carolijn Terwindt: „[Eher Teil des Problems als der Lösung: Zu den Funktionen und Wirkungsweisen von Sozial-Audits](#)“, in: *Zum Beispiel BASF: Konzernmacht und Menschenrechte*, Britta Becker, Maren Grimm, Jakob Krameritsch (Hrsg.), Mandelbaum, Berlin/Wien 2018

Dr. Carolijn Terwindt / Amy Armstrong: „[Oversight and accountability in the social auditing industry – the role of social compliance initiatives](#)“, in: *International Labour Review*, 8. März 2018

Andreas Schüller: „[Die heimlichen Komplizen](#)“. Blogbeitrag zu den EGMR-Urteile zu CIA-Geheimgefängnissen in Litauen und Rumänien, in: *Legal Tribune Online*, 31. Mai 2018

MEDIENSPIEGEL

Folter in Syrien: Internationaler Haftbefehl gegen Jamil Hassan

Der Spiegel (Deutschland)

[„Deutschland jagt Assads Folterknecht“](#), 8. Juni 2018

Washington Post (USA)

[„Germany seeks arrest of leading Syrian general on war crimes charges“](#), 8. Juni 2018

Middle East Eye (United Kingdom)

[„Germany issues arrest warrant for top Syrian government official“](#), 8. Juni 2018

Süddeutsche Zeitung (Deutschland)

[„Fahndung nach dem Folterknecht“](#), 10. Juni 2018

El País (Spanien)

[„Así se construye el caso contra el régimen de El Asad“](#), 10. Juni 2018

ARD (Deutschland)

[„Die Story im Ersten: Zeugen gegen Assad“](#), 9. März 2018

Folter in Syrien: Strafanzeige in Österreich

Der Standard (Österreich)

[„Folterwürfe: Assad-Opfer erstatten in Österreich Strafanzeige“](#), 29. Mai 2018

Die Presse (Österreich)

[„16 Folteropfer zeigen in Österreich ihre syrischen Peiniger an“](#), 29. Mai 2018

ORF (Österreich)

[„Syrische Folteropfer stellen Anzeige in Österreich“](#), 30. Mai 2018

Europas Rolle im Jemen-Krieg

Tagesschau (Deutschland)

[„Waffenexporte nach Saudi-Arabien Vorwürfe gegen Rheinmetall in Italien“](#), 18. April 2018

La Repubblica (Italien)

[„Bombe fabbricate in Italia sullo Yemen: la denuncia penale delle associazioni“](#), 18. April 2018

The Guardian (Großbritannien)

[„Italian officials and German firm face legal action over Saudi arms sales“](#), 18. April 2018

US-Folterprogramm / Gina Haspel

Daily Mail (Großbritannien)

[„Who is Gina Haspel? Trump’s CIA Director nominee revealed“](#), 10. Mai 2018

Deutsche Welle (Deutschland)

[„CIA: The Gina Haspel controversy runs deeper than her appointment“](#), 8. Mai 2018

Zeit Online (Deutschland)

[„Sie scheut die Drecksarbeit nicht“](#), 15. März 2018

Der Fall Lafarge

Libération (Frankreich)

[„Lafarge en Syrie: le cimentier convoqué en vue d'une mise en examen“](#), 31. Mai 2018

Le Figaro (Frankreich)

[„Lafarge en Syrie: deux ONG accusent l'entreprise de complicité de crimes contre l'humanité“](#), 15. Mai 2018

Klage gegen KiK

taz. die tageszeitung (Deutschland)

[„Brand in pakistanischer Textilfabrik: KiK könnte fein raus sein“](#), 6. Juni 2018

Handelsblatt (Deutschland)

[„Brand in Pakistan: Fabrikbrand-Prozess gegen Textildiscounter Kik droht zu platzen“](#), 6. Juni 2018

Frankfurter Rundschau (Deutschland)

[„KIK-Opfern droht Niederlage“](#), 6. Juni 2018

(Post-)Koloniales Unrecht

SpiegelOnline (Deutschland)

[„Völkermord an Herero: Delegation aus Namibia macht Druck auf Bundesregierung“](#), 5. April 2018

DATENSCHUTZ

Wir behandeln daher Ihre personenbezogenen Daten vertraulich und entsprechend der gesetzlichen Datenschutzvorschriften sowie dieser Datenschutzerklärung.

Wir behandeln Ihre personenbezogenen Daten beim Versand unseres Newsletters vertraulich und entsprechend den gesetzlichen Datenschutzvorschriften. Zum Versand unseres Newsletters verwenden wir das E-Mail-Tool CleverReach, welches von der CleverReach GmbH & Co. KG, Rastede, Deutschland betrieben wird. Grundlage ist ein Vertrag zur

Auftragsdatenverarbeitung, den wir mit CleverReach abgeschlossen haben. Wir übertragen Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse an CleverReach lediglich für den Zweck der Zusendung unseres Newsletters und von Informationen über unsere Veranstaltungen. Ihre Daten werden von CleverReach so gespeichert, dass andere Kunden von CleverReach oder Dritte keinen Zugriff auf diese Daten haben. Weitere Informationen finden Sie in der [Datenschutzerklärung](#) von CleverReach.

Wenn Sie diese E-Mail (an: abermejo@web.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen. Wir löschen Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse dann sowohl bei uns als auch bei CleverReach.

[Weitere Informationen zum Datenschutz](#)

SPENDEN

Dem Unrecht das Recht entgegensetzen – das ist unser Ziel und unsere tägliche Arbeit. Wir kämpfen mit Hilfe juristischer Mittel weltweit für die Einhaltung der Menschenrechte und ziehen die Mächtigen zur Verantwortung.

Unterstützen Sie uns dabei, Menschenrechte weltweit zu verteidigen: [Jetzt online spenden!](#)

Kontoinhaber: ECCHR
Name der Bank: Berliner Volksbank
BIC/SWIFT: BEVODEBB
IBAN: DE77 1009 0000 8853 6070 11

(Bitte geben Sie eine Adresse an, wenn Sie eine Spendenquittung wünschen.)

Das ECCHR ist beim Amtsgericht Charlottenburg eingetragen und beim zuständigen Finanzamt für Körperschaften als gemeinnütziger Verein anerkannt. Die Spenden sind steuerlich absetzbar.

Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen!

Wenn Sie diese E-Mail (an: abermejo@web.de) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese [hier](#) abbestellen.

European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR)
Generalsekretär Wolfgang Kaleck
Zossener Str. 55-58, Aufgang D
D-10961 BERLIN
Deutschland

+ 49 (0)30 - 695060 0

ecchr.eu
[Twitter](#)
[Facebook](#)